

Verwendete Materialien

Zu Beginn unserer Tätigkeit haben wir festgestellt, dass primär naturgerechte Stoffe zur Tachyonisierung verwendet werden sollten. Natürliche Stoffe weisen bereits eine relativ perfekte und regelmäßige atomare Struktur auf. Und gemäß einem weiteren Naturgesetz, bildet diese Ausgangsbasis auch in diesem Fall ein sehr wichtiges Kriterium.



Optimale Stoffe sind Silizium und Gold. Beide besitzen eine außerordentlich perfekte Struktur und eignen sich deshalb so gut, um tachyonisiert zu werden. Zur Herstellung des **PHAROS II** wird reines Silizium, Gold und Ahornholz verwendet.

Der Ahorn selbst ist ein lebenspendender Baum. Die Irokesen betrachten seinen Saft als den "Honig des Lebens". Diese leichte Süße bringt die Eigenschaften der Anziehung, der Verlockung oder der Möglichkeit Dinge zu vereinen mit sich: eine sehr positive Energie!



Deshalb werden Stäbe aus Ahornholz besonders für das Anziehen positiver Spirits, die in magischen Ritualen hilfreich sind, verwendet. Ahorn ist auch der heilige Baum der Ani Tsisqua (dem Vogelclan oder der Tsalagi): Ein Scheit Ahornholz war immer ein Bestandteil des heiligen Feuers dieses Stammes.



Herstellung

Die Herstellung des **PHAROS II** erfolgt in unseren Werkstätten. Von der Holz-Bearbeitung bis hin zur Vergoldung der indigoblauen Silizium-Disc, alle Schritte werden von unsere Mitarbeitern in sorgfältiger Arbeit abgewickelt. Zur Herstellung der Komponenten des **PHAROS II** werden ausschließlich reinste Materialien verwendet. CHF 1498,00

Neutralisierung von E-Smog im Gebäudeinnern

SITAC CARDS® repolarisieren das gesamte Stromnetz einer Wohnung (A6 oder A5) oder eines Einfamilienhauses (Format A5 oder A4 je nach Intensität).



Sollten Sie sich dafür entscheiden, einen **PHAROS II** aufzustellen, empfehlen wir, auch eine SITAC CARD® zu verwenden.

Sie können die SITAC Card® direkt auf die Sicherungen oder im Innern der Türe des Sicherungskastens mit einem Klebeband anbringen. Weitere Informationen über unsere BIOTAC LINE® Tachyonenprodukte haben wir auf unseren Partner-Homepages www.biotac.ch und www.biotac-tecline.com publiziert.

PHAROS II

E-Smog Schutz :

... schützt zuverlässig vor Erdstrahlen, Mobilfunk-Antennen und Wi-Fi Strahlungen ...



TACHYON ENERGY SOLUTIONS

Entstehungs-Geschichte

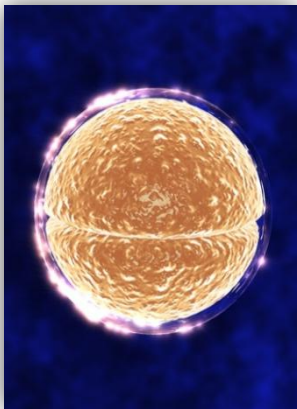
Seit mehreren Jahren haben wir versucht, die immer konzentrierter auftretenden externen elektrischen und elektromagnetischen Störfelder mit einem Objekt zu harmonisieren, dass in der Lage ist, Wohlbefinden und Schutz zu vermitteln.



Seit die Medizin sich näher mit Elektrosmog befasst, wurden in den letzten Jahren viele neue Krankheitsbilder registriert. Nachdenklich stimmt die Tatsache, dass Kinder in bestrahlten Schulhäusern eine statistisch signifikant geringere Chance haben, den Wechsel von der Grundschule in höhere Klassen zu schaffen.



Der Organismus stellt ein in sich geschlossenen Kreislauf dar und „transportiert“ elektrische und elektromagnetische Impulse von „Oben“ nach „Unten“, und von „Links“ nach „Rechts“, durch den gesamten Körper.



Das Immunsystem spürt, dass die Körperzellen in der Nähe von solchen „Störstrahlen“ weniger Sauerstoff aufnehmen. Durch diese subtilen elektrischen Reize werden der Energiefluss der Zellmembrane und die Funktion der Synapsen (Kontaktstelle zwischen den Nervenzellen) in ihrer Funktion gestört.

Zielsetzungen

Angeregt durch die Aussagen seitens unserer Kundenschaft und den Medien haben wir uns vorgenommen, ein Tachyonen-Produkt zu entwickeln, dass in der Lage ist, die nachfolgend aufgeführten pathogenen Einflüsse zu harmonisieren:

- Hartmann Gitter / Curry-Netz
- Wasseradern / Verwerfungs-Linien
- Hochspannungsleitungen
- Fahrbahn-Leitungen (Zug, Tram, Trolleybus)
- Mobilfunk-Antennen
- UMTS-Signale und Wi-Fi-Strahlung

Nach mehrjährigen Versuchen dürfen wir jetzt ein Objekt präsentieren, das in seiner Art einzigartig ist:

PHAROS II

Stellen Sie den PHAROS II -nach Norden ausgerichtet- in Ihrem Wohn- oder Arbeitsbereich auf. Wir empfehlen, ihn in der Höhe zwischen Bauchnabel und Solarplexus aufzustellen, d.h. ca. 1,20 Meter ab Boden.



Symbiose von Naturgesetzen

Bei der Umsetzung von Geist zu Materie werden für alle von uns entwickelten Tachyonenprodukte, so wie auch für den PHAROS II, die grundlegendsten Naturgesetzmäßigkeiten in Symbiose mit den Anforderungen gebracht. In erster Linie nutzen wir das Wissen um den „Goldenen Schnitt“, auch *proportio divina* genannt.



Seit Jahrhunderten proportionieren Künstler und Architekten ihre Werke gemäß den Regeln des „goldenen Schnittes“. Die ihm zugrundeliegenden Streckenverhältnisse werden als Inbegriff von Ästhetik und Harmonie angesehen. Diese mathematische Lehre stellt -gegeben durch ihre Harmonie- den Schlüssel allen Lebens dar. Vermutungen liegen nahe, dass der Ursprung des „goldenen Schnittes“ im antiken Griechenland liegt. In der Renaissance hat der italienische Franziskanermönch Luca Pacioli diese Regel in seinem mathematischen Essay geehrt und sie «Göttliche Proportion» benannt. Die Termini „Goldener Schnitt“ und „Goldene Zahl“ haben sich insbesondere im Verlauf des XIX und XX Jahrhundert etabliert.



Kenntnisse aus der biophysikalischen Farbenlehre, Gesetze von Form und Materie und das Wissen um Tachyonen wurden bei der Umsetzung berücksichtigt. Des Weiteren wurden Informationen aus den Werken von Leonardo da Pisa, J. W. von Goethe sowie Leonardo da Vinci integriert.